Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1895

151 (2.7.1895) Abendzeitung

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. Abendzeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 151. Post-Zeitungsliste 723. **Karlsruhe, Dienstag den 2. Juli 1895.** Telephon-Nr. 86. **11. Jahrgang.**

Unserer heutigen Nummer ist die Verloosungsliste Nr. 28 angefügt.

Eine Rede des Großherzogs.

Bei dem Verbandsfeste, welches der Militärvereins-Gauverband-Schwetzingen gestern, Sonntag in Reilingen unter großer Theilnahme aus der ganzen Umgegend beging und bei welchem S. K. H. der Großherzog die Parade über den aus 50 badischen und pfälzischen Militärvereinen gebildeten Festzug abhielt (wir kommen auf das Fest selbst Stoffandrangs wegen erst eingehend in unserer morgigen Nummer zurück. D. R.) hielt der Großherzog, nach einer Rede des Gaupräsidenten Mechling-Schwetzingen und des Herrn Fabrikant Ritzhaupt, an die alten Soldaten, lt. „Krlsr. Ztg." folgende hochbedeutsame Ansprache:

Meine Freunde! Sie dürfen keine lange Rede von mir erwarten, aber es drängt mich zunächst den beiden Herren, die vorhin gesprochen haben, dem Gauvorstand sowohl als Herrn Ritzhaupt, der mich so gastlich in seinem Hause aufgenommen hat, Dank zu sagen für das, was sie mir geboten haben an freundlicher Gesinnung, und Ihnen zu danken, daß Sie so freudig eingestimmt haben in den Ruf, welcher von den beiden Herren ausgebracht worden ist. Glauben Sie mir, daß ich diesen Empfindungen nicht nur mit großer Dankbarkeit folge, sondern auch mit der Erfahrung, daß, je älter wir werden, wir desto fester den Halt suchen unter denjenigen, von denen wir wissen, daß sie treu und fest zur Ordnung des Staates stehen und den Fürsten unterstützen in seiner nicht leichten Aufgabe. Ich wüßte all dem, was hier ausgesprochen worden ist, nur sehr wenig noch beizufügen, denn die beiden Herren haben die meisten Punkte berührt, welche Sie Alle interessiren, welche Ihnen Allen am Herzen liegen. Aber es entspricht wohl meinem Alter, da ich einer der Aeltesten unter Ihnen bin, daß ich Sie in eine Zeit zurückführe, die ziemlich weit außerhalb Ihrer Aller Erinnerung ist. Ich meine die Zeit, in der die jetzt bestehenden Vereine ihren Ursprung gefunden haben. Viele von Ihnen werden das vielleicht nicht wissen; es war im Jahre 1839, da mein seliger Vater das Bedürfniß fühlte, den vielen damals noch vorhandenen früheren Angehörigen der Armee ein Erinnerungszeichen zu geben. Man hat durch eine Medaille alle diejenigen ehren wollen, welche die Feldzüge zu Anfang des Jahrhunderts mitgemacht haben. Man wollte sie dadurch ehren und auszeichnen vor allen Uebrigen, wollte ein Beispiel dafür geben, was treue Hingebung heißt. Sie Alle wissen, daß diese Medaille dann später wieder verliehen worden ist, und viele von Ihnen tragen dieselbe als Folge der Feldzüge von 1866—1871. Damals aber, 1839, galt es, die Veteranen auszuzeichnen. Nun, meine Herren, was war damals noch vorhanden an Veteranen? Es waren lauter solche, die von einer deutschen Einheit Nichts wußten, die aber treu und gehorsam ihrem obersten Kriegs- und Landesherrn folgten, da er ihre Kräfte aufbot, um in's Feld zu ziehen. Es waren schwere Zeiten, und schwer war der Entschluß, Truppen aufzustellen, um, Deutsche gegen Deutsche, zu kämpfen, aber, wie die Geschichte lehrt, war keine andere Möglichkeit vorhanden. Es gab kein einiges Deutschland, es war keine Kraft da, die zusammenhalten konnte, und jedes Land war der fremden Herrschsucht preisgegeben. Es galt, noch Uebleres dadurch abzuhalten, daß man die Kräfte, die das Land bot, zusammenfaßte, um zu vermeiden, daß noch mehr Kräfte aus dem Lande genommen würden. Es gab damals keine starke und feste Organisation wie jetzt, aber es waren treue Kämpfer, die ihr Blut vergossen haben, ohne zu fragen, wohin es geht, in dem treuen militärischen Gehorsam, der zu allen Zeiten Großes und Wichtiges leistet, denn er weiß, was Pflicht heißt. Nun, so traurig diese Zeiten waren, so werth war es, die Veteranen dieser Feldzüge noch auszuzeichnen, weil sie sich tapfer und treu geschlagen haben, weil sie ihre Pflicht erfüllt und Alles für ihr Land und ihren Landesherrn dahin gegeben haben. Das wurde von meinem seligen Vater in's Auge gefaßt als der Grund für die Auszeichnung, die er gestiftet hat. Man ahnte damals nicht, welche Veränderungen noch kommen würden, aber schon damals hoffte man es und das Streben hat ja, wie Sie wissen, nicht aufgehört, sondern es ging fort und fort, wenn auch langsam. Nun, die Zeit, welche zwischen 1839 und 1870 liegt, will ich Ihnen nicht schildern; wir wollen uns freuen, daß 1870 die Einigung gebracht hat, daß 1870/71 eine Kraft geschaffen hat, mit der wir jetzt zu thun haben, eine Kraft, die sich mehr und mehr entwickeln soll, damit das Deutsche Reich nach außen fest und sicher stehe, und jedweder Gefahr widerstehen kann. Aber dazu ist unbedingt nothwendig, daß man die Bedeutung dieser Kraft richtig erkennt, daß man weiß, daß es keine Kraft gibt ohne Anstrengung. Wir müssen uns Alle anstrengen, damit diese große geschaffene Kraft erhalten bleibt. Meine Freunde! Ich stelle Ihnen die Frage: „Was ist daraus geworden seit 1870? Stehen wir noch auf dem Standpunkt von 1871, daß wir die Empfindung haben, daß das Errungene auch weiter entwickelt worden ist?" Manches ist wohl geschaffen worden, aber Vieles ist noch übrig zu thun, und das ist es, wovon wir zu reden haben. Keine Kraft und keine Macht ohne Anstrengung, ohne Hingebung, und die Hingebung ist nur möglich, wenn ein festes Ganzes geschaffen ist, das dazu beiträgt, das Geschaffene zu erhalten. Dafür müssen wir Opfer bringen, denn groß können wir nicht sein, ohne Opfer zu bringen, ohne Alles hinzugeben, wenn es Noth thut. Ich weiß sehr gut, daß Sie meine Worte richtig verstehen, denn Sie sind alle Soldaten gewesen und wissen, was es heißt, sich hingeben mit ganzer Liebe, ganzer Treue. Sie wissen, was es heißt, auch Blut herzugeben, wenn es nöthig ist, ohne zu fragen, warum. Der Gehorsam ist, wie man zu sagen pflegt, ein blinder, aber ich will lieber sagen, ein bewußter. Wir müssen mit vollem Bewußtsein gehorsam sein, müssen mit vollem Bewußtsein uns unseren Pflichten hingeben. Nur dann vermögen wir Großes zu leisten und seiner Zeit ist auf dieser Grundlage Großes geleistet worden. Also erhalten wir diese Grundlage, thun wir Alles, was nöthig ist, um sie zu befestigen, und vermeiden wir das, was heut zu Tage schon so viel verdorben hat. Ich berühre es nur kurz, aber ich kann es nicht umgehen. Das Parteileben hat Vieles verdorben in Deutschland. Das Interesse der Partei geht manchmal viel höher als das Interesse des Reiches. Die rechte Partei ist nur diejenige, welche sich eine wahrhaft nationale nennen kann, welche Alles hingibt, wenn es noth thut und nicht darnach fragt, was drum und dran hängt, oder wer dabei ist. Es darf nicht persönlich sein, was wir unternehmen, es muß sachlich sein. Wir müssen das Bewußtsein haben, und im Volke pflegen, daß nur mit der nationalen Größe auch die Größe und das Wohl des einzelnen Landes zu erhalten ist. Darum meine Herren, sprach ich vorhin von der Vergangenheit. Sie müssen das erlebt haben, wie ich es erlebt habe, daß es kein großes Vaterland gab, daß man schwer arbeiten mußte, um sich nur überhaupt auf der Oberfläche des Wassers zu erhalten. Das ist jetzt Alles vorbei. Wir haben eine gemeinsame Macht, wir haben eine gemeinsame Kraft, aber vergessen wir nicht, daß es anders war und daß es Leute gibt, die vielleicht die früheren Verhältnisse wieder herbeizuführen wünschen, um die Schwäche des einzelnen Staates, die Schwäche des Reiches wieder zu schaffen. Meine Freunde! Ich mahne deshalb zur Einigkeit nach allen Richtungen hin. Vermeiden Sie jedwedes Parteiwesen, das nicht auf nationaler Grundlage steht und welches nicht die Erhaltung des Reiches, die Unterstützung des Kaisers, die Einhelligkeit des Heeres und damit die Erhaltung der Kraft der Nation anstrebt. Damit schließe ich und nehme Abschied von Ihnen. Ich habe die Zuversicht, daß Sie meiner Mahnung Folge leisten werden. Ich fordere Sie noch auf, mit mir ein dreimaliges Hoch auszubringen, das uns Allen am Herzen liegen muß, wenn wir national gesinnt sind. Der Vertreter des deutschen Reiches ist der Kaiser. Der Kaiser ist die Zusammenfassung des ganzen deutschen Vaterlandes, der ganzen deutschen Kraft, und auf diesen Kaiser, meine Herren, stimmen Sie mit mir ein in ein dreimaliges Hoch!

Als das brausende Hurrah, das dieser Rede folgte, verklungen war, ließ sich Seine Königliche Hoheit noch verschiedene Herren vorstellen, worauf gegen 1/4 4 Uhr die Abfahrt nach Neulußheim und von hier aus die Rückreise nach Karlsruhe erfolgte.

Schwurgericht.

△ Karlsruhe, 1. Juli.

Todtschlag und Bedrohung.

Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1895 wurde heute Vormittag 9 Uhr durch Landgerichtsdirektor Fieser eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die erschienenen Geschworenen Namens des Gerichtshofs und ließ sodann die Geschworenenliste feststellen. Von den 30 ausgeloosten Herren waren 27 erschienen; drei waren entschuldigt. Von dem Vorsitzenden wurde, wie üblich, den Geschworenen eine eingehende Belehrung ertheilt, über deren Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramtes, worauf die Bildung der Geschworenenbank erfolgte.

Der erste Fall, der das Schwurgericht beschäftigte, betraf die Anklage gegen den 18 Jahre alten Buchbinderlehrling

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

76) (Fortsetzung.)

Der Wagen fuhr jetzt durch ein ziemlich großes, recht wohlhabend aussehendes Dorf, in dem man auch halben Feiertag gemacht zu haben schien; jauchzend liefen halbwüchsige Knaben und Mädchen hinter, vor und neben dem Wagen, so daß der Kutscher die größte Mühe hatte, seine Pferde zu zügeln und zu lenken, daß keiner der kleinen Barfüßer, denen man doch nicht wehren wollte, unter die Räder gerieth. Vor allen Hausthüren standen Männer und Frauen, Burschen und Mädchen, ein freudiges Willkommen auf den Lippen.

Valentines Hand fest in der einen Hand haltend, den weichen Reisefilzhut in der anderen, dankte Konrad Rechling mit beständigem Hutschwenken und Verneigen, während seine Gattin nur schüchtern zu nicken wagte.

„Aber so grüßen Sie doch ordentlich, Valentine, man legt es Ihnen sonst für Hochmuth aus, und Du, Agnes sitze hübsch kerzengerade, und rühre Dich nicht, wie es sich schickt, wenn man an der Seite einer Fürstin durch die Reihen ihrer huldigenden Unterthanen fährt," neckte Lagemann, der voll Uebermuth war; er verstummte aber, als er in Valentines Gesicht blickte. Sie hatte den Schleier von dem einfachen grauen Reisehütchen geschlagen; ihre braunen Augen standen voll Thränen, und doch brach ein wunderbarer Goldglanz daraus hervor; der liebliche Mund war halb geöffnet, als wolle sie in einem langen Zuge die Seligkeit dieser Minuten auffaugen.

Und da krachten auch schon Böllerschüsse, daß die Pferde einen Seitensprung machten, aber der alte Lorenz, Rechlings langjähriger Kutscher, der selbst vor Lust und Stolz strahlte, hielt sie fest in den Zügeln. Der Wagen war von den ausgestellten Posten erblickt worden. Noch eine kleine Strecke rollte er geradeaus auf der Straße dahin, dann lenkte er in einen breiten, sehr gut gehaltenen Privatweg, und eine mächtige Ehrenpforte kam in Sicht.

„Wir sind auf Rechling'schem Gebiet," sagte Konrad und rief dem Kutscher Halt zu. Der Befehl war unnöthig, es war alles schon im Programm vorgesehen.

Der Ziegelmeister, der alte Aufseher der Lokomobile, König und die Vorarbeiter standen hier, den Herrn und die junge Frau zu begrüßen, und weiter fuhr der Wagen Schritt für Schritt durch die Spalier bildenden, Hurrah rufenden Arbeiter bis zum Eingang zum Hofe, wo eine zweite Ehrenpforte errichtet war, an welcher junge weißgekleidete Mädchen, Töchter der in der Umgegend wohnenden Arbeiter harrten. Schnell hob Konrad Rechling seine Frau aus dem Wagen und ihren Arm in den seinen gelegt, nahmen sie Feld- und Wiesenblumen und den Ziegelstein, der zierlich verschlungen ihre Namen trug, in Empfang, welche ihnen unter dem Aufsagen einiger Verse von der erkorenen Sprecherin überreicht wurden.

Mit warmen Dankesworten lud er dann seine sämtlichen Leute zu einer festlichen Bewirthung am Abend ein und führte, gefolgt von den treuen Freunden, seine Gattin über die Schwelle seines festlich geschmückten Hauses, wo Valentine den beiden Mädchen die Hände zum Gruß entgegenstreckte. Die jetzt so freudestrahlenden Gesichter weckten ihr allerdings recht düstere Erinnerungen, aber sie hatte die Mädchen, welche ihr durch Agnes ihre Dienste angeboten, nicht aus Furcht davor zurückweisen wollen, sie hatten es durch ihre Treue reichlich um sie verdient.

An der späten Mittagstafel, welche für vier Personen in einem kleinen, reich mit Blumen geschmückten ovalen Zimmer mit dem Ausblick auf Garten und Park gedeckt war, brachte Lagemann einen Toast auf den Gutsherrn von Rechlingshofen aus, bei welchem ihn seine berühmte Redegewandtheit beinahe im Stich gelassen hätte, denn die Rührung übermannte ihn, und Agnes kam ihm zu Hülfe, indem sie schleunig den Champagnerkelch erhob und mit Konrad anstieß. Dieser brauchte sich deshalb nicht zu schämen, als er in seiner wohlgesetzten Antwort nicht weiter kam als: „Ohne Dich und Agnes wären wir jetzt nicht hier —" dann aber statt aller weiteren Worte dem Freunde in die Arme sank.

Besser erwiesen sich beide als Redner, als sie am Abend die zu Festräumen umgewandelten Scheuern und das große Zelt in welchen an langen gedeckten Tafeln unglaubliche Mengen von Kalbs- und Schweinebraten, gedämpftem Backobst, Kuchen und Bier vertilgt wurden, besuchten.

(Schluß folgt.)

Robert Albert **Müller** aus Heidelberg wegen Todtschlags und Bedrohung. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er am Ostersonntag den 14. April Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Schloßplatz in der Nähe der Einmündung der Kronenstraße den 14 Jahre alten Schlosserlehrling August Heinz getödtet und am Nachmittag des gleichen Tages die Cäcilie Leible von hier mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht habe, indem er auf dem Schloßplatz den Dolch gegen sie zückte und sie mit demselben bedrohte.

Auf die verlesene Anklage erklärte Müller: Ich bekenne mich nicht schuldig, denn ich habe den Heinz nicht erstechen wollen. An dem 14. April hatte ich sehr viel getrunken und war deßhalb aufgeregt. Als ich mit dem Heinz den Zusammenstoß hatte, mußte ich mich gegen seine Angriffe wehren. Um ihn mir vom Leibe zu halten, griff ich in die Tasche, um meinen Hausschlüssel herauszuholen, mit dem ich zuschlagen wollte. In der Aufregung erwischte ich den Dolch. Auf Befragen, wie diese Verwechslung möglich sein könne, da doch der Dolch in einer Scheide gesteckt, erklärte der Angeschuldigte, daß der Dolch durch das Tragen in der Tasche leicht herauszuziehen gewesen sei.

Aus dem weiteren Verhör des Angeklagten ist zu berichten: Müller war seit 1. Mai 1894 als Lehrling bei einem hiesigen Buchbindermeister dort untergebracht. Als solcher bezog er natürlich keinen Lohn, bekam aber von seinem Lehrherrn 30 Pfennig jeweils Sonntags. Von diesem Geld, das er sich sparte, kaufte Müller sich den Dolch, mit dem er die That begangen. An dem kritischen 14. April hatte der Angeklagte mit zwei Mädchen, einer Sophie Butz, mit der er ein Liebesverhältniß unterhielt, und mit deren Freundin Cäcilie Leible einen Ausflug gemacht, wobei es zwischen der letzteren und Müller zu einer ernsten Szene kam, die heute einen Theil der Anklage bildete. Die Leible billigte nämlich das Liebesverhältniß der Butz nicht und machte daraus auch keinen Hehl. Aus diesem Grunde hegte Müller einen geheimen Groll gegen die Leible, der bei jenem Spaziergange zum Ausbruch kam, indem der Müller, der glaubte, daß die Leible der Butz von Neuem zugeredet, mit ihm nicht mehr zu verkehren, den Dolch zog und die Leible mit Todstechen bedrohte. Später schickte er ein kleines Mädchen zur Leible, die inzwischen nach Hause gegangen war, und ließ ihr sagen, „sie und noch ein Paar andere müßten heute verrecken." Gegen Abend traf Müller, der sich nach dem Spaziergang in der Stadt herumgetrieben, mit einem Burschen Namens Lipp zusammen, mit dem er gegen 8 Uhr auf den Schloßplak kam. Dort versetzte er den Heinz nach einem kurzen, unbedeutenden Wortwechsel den tödtlichen Stich.

Bei seiner Einvernahme, bei der Müller auch die ihm zur Last gelegte Bedrohung leugnete, zeigte sich der Angeschuldigte als ein durch und durch verlogener frecher Bursche. Darüber brauchte man sich bei dessen Vorleben übrigens nicht zu wundern. Schon mit 12 Jahren wurde Müller wegen Diebstahls bestraft. Da er ein unverbesserlicher Thunichtgut war, wurde er in eine Besserungsanstalt verbracht, aus der er aber bald entfloh. Müller kam wieder in die Anstalt zurück und später in die Lehre, wo es ihm aber auch nicht behagte, denn er entwich nach der Schweiz, wurde aber dort aufgegriffen und wieder in strenge Zucht genommen. Schließlich fand er in hiesiger Stadt wieder eine Lehrstelle, in welcher er bis zu seiner Verhaftung aushielt.

Das Wesentliche des Zeugenverhörs bildete die Einvernahme der Zeugen, meistens Kinder, die die That mit angesehen. Sie machten fast gleichlautende Aussagen. Dieselben waren zum Theil am Ostersonntag mit dem getödteten Heinz spazieren gegangen und dabei auf den Schloßplatz gekommen. Müller, der ihnen in der Nähe der Einmündung der Kronenstraße in den Schloßplatz begegnete, rempelte ohne alle Veranlassung den Heinz an, der ihm dies Verhalten mit den Worten: „Das muß ich mir verbitten" untersagte. Als dann Heinz mit seinen Freunden weiter gehen wollte, stürzte Müller mit dem inzwischen gezogenen Dolche auf ihn zu und versetzte ihm einen Stich in die Seite. Darauf sprang er die Kronenstraße entlang und rief dem Heinz zu: „Wenn Du noch eins willst, so komm nur her. Gleich darauf traf er wieder den ihn früher begleitenden Lipp, dem er auf die Frage, was denn geschehen sei, antwortete: „Ich habe einen gekitzelt." Heinz, der, als Müller davongesprungen, ausrief: „Der Kerl hat gestochen", wurde in die Wohnung seiner Eltern und noch in der Nacht in das städtische Spital verbracht, wo er am Abend des anderen Tages starb. Weitere Zeugen bekundeten, daß Müller die Leible in gefährlicher Weise wiederholt mit Todtstechen bedroht hatte. Der Getödtete wurde als ein fleißiger, braver Bursche geschildert, der sich nicht nur in der Schule, sondern auch in seiner Lehre als ein gewissenhafter Mensch jederzeit erwiesen. Einen dramatischen Accent bekam das Zeugenverhör durch die Einvernahme des Stiefvaters des Getödteten, des Schlossers Beck, der in bewegten Worten den Verlust seines Sohnes und das Verhalten des Müller bei dessen Verhaftung schilderte.

An das Zeugenverhör schließt sich das Gutachten des Obermedizinalraths **Arnsperger**, der feststellte, daß der Stich mit großer Wucht geführt worden war. Zwei Rippen auf der linken Seite waren durchschnitten und der Magen zweimal durchstochen worden. Die Todesursache war die in Folge der Verwundung eingetretenen Verblutung.

An die Geschworenen waren, wie der vom Vorsitzenden verlesene Fragebogen erwies, vier Fragen gerichtet: 1. Schuldfrage wegen Todtschlags; 2. Schuldfrage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; 3. Frage nach mildernden Umständen; 4. Schuldfrage wegen Bedrohung.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Erster Staatsanwalt von **Dusch** begründete unter besonderem Hinweis auf das brutale Verhalten des Angeschuldigten die Anklage und beantragte die Fragen 1 und 4 zu bejahen, die übrigen Fragen zu verneinen. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt **Süpfle** hielt den Thatbestand der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode für gegeben und plaidirte für die Bejahung dieser Frage.

Die Geschworenen bejahten unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen die Fragen 2 und 4, worauf Müller unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 12 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli.

♀ **Stadtrathswahl.** Der Bürgerausschuß wählte in seiner heutigen Sitzung Herrn Kaufmann **Emil Glaser** mit 70 von 72 abgegebenen Stimmen zum Stadtrath.

⚓ **Bürgerausschuß.** In der heute stattgehabten Sitzung wurden die auf der Tagesordnung gestandenen bekannten Gegenstände fast durchweg einstimmig genehmigt. Für die Erbauung einer Volksküche, einer Krippe, einer Kleinkinderschule und einer Wärmestube in der Scheffelstraße wurden 140,000 Mk. bewilligt. In den Stiftungsrath der Adolf Bielefeld-Stiftung wurden die Herren Michael **Levinger** und Fritz **Mayer** gewählt.

⊙ **Bedeutungsvolle Erweiterung der kaufmännischen Stellenvermittelung.** Der über die ganze Welt verbreitete „Verein für Handlungs-Kommis von 1858 in Hamburg", dessen Mitgliederzahl bereits über 49 000 beträgt, besitzt bekanntlich die ausgebreitetste Stellenvermittelung. Es sind bis Ende April d. J. durch dieselbe schon über 52 000 Stellen besetzt worden. Diesen großen Erfolg hat der Verein in erster Reihe dadurch erreicht, daß seine Stellenvermittelung von Anfang an für alle Stelle suchenden Mitglieder, sowie für junge Leute suchende Firmen völlig kostenfrei gewesen und nur für gutempfohlene Bewerber eingetreten ist. In zweiter Reihe verdankt der Verein diesen Erfolg seinem seit vielen Jahren bestehenden ausgedehnten Auskunftswesen. Um dieses für die Mitglieder und für die Prinzipalität noch nutzbarer zu machen, als bisher, hat der Verein jetzt eine Erweiterung seiner Stellenvermittelung getroffen. Der Hamburger 1858er Verein gestattet nämlich jetzt allen seinen ordnungsmäßig bei ihm als Bewerber vorgemerkten Mitgliedern, auch bei der Bewerbung um solche Stellen, die ihnen nicht durch den Verein selbst bekannt gegeben werden, auf ihn sich zu beziehen. Der Verein dient dann als Referenz und giebt in der bei ihm üblichen Form der auf den Bewerber reflektirenden Firma Kenntniß von den eingezogenen Auskünften. Irgend welche Kosten erwachsen den Mitgliedern auch hierdurch nicht. Der durch diese Einrichtung gebotene große Vortheil springt sofort in die Augen, namentlich für Herren mit längerer kaufmännischer Karriere, wenn man bedenkt, daß mancher frühere Prinzipal verstorben ist, mancher auch im Auslande oder über See sich befindet, oder durch häufige Anfragen schon zu viel belästigt, jede weitere Auskunft zu geben sich weigert. Durch eine Anfrage beim Verein kann sich jeder Prinzipal sofort auf das Rascheste über den Bewerber genau erkundigen. Hierdurch wird den Mitgliedern die Erlangung einer anderen Stelle aber wesentlich erleichtert.

§ **Diebstähle.** Samstag Abend wurde in der Wohnung einer Frau in der Waldhornstraße der Glasabschluß mit einer fremden Schlinke geöffnet und aus einer unverschlossenen Kommodeschublade ein Geldbeutel mit 50 M., ein solcher mit 30—40 M. Vereinsgeld und ein Portemonnaie mit 40 M., sowie 2 goldene Ringe im Werthe von 10 und 12 M. gestohlen. Weiter wurden gestohlen einem Kunstfärber in der Marienstraße am 25. d. M. ein Paar hinter dem unverschlossenen Glasabschluß gestandene Zugstiefel im Werthe von 12 M., wahrscheinlich von einem Handwerksburschen, der dort gebettelt hat, und einem Badegast in einem hiesigen Bad im allgemeinen Auskleideraum sein Portemonnaie mit 8 Mark. — In der Nacht vom 29. auf 30. d. Mts. wurden einer Fabrikarbeiterin in Daxlanden ein Rock und eine Schürze im Gesammtwerth von 9 M., welche Nachts vor dem offenen Schlafzimmerfenster gehangen sind, entwendet. Der Thäter wurde in der Person eines Taglöhners aus Daxlanden ermittelt. Die Kleidungsstücke hatte er an eine Fabrikarbeiterin in der Kronenstraße um 1 M. 70 Pf. verkauft, sie wurden der Käuferin abgenommen und der Bestohlenen wieder zugestellt. — Auf dem Wochenmarkt am Ludwigsplatz wurde einer Frau aus der Friedenstraße am 28. v. Mts. ein schwarz-seidener Nadelschirm im Werthe von 8 M. entwendet.

§ **Verhaftet** wurde ein Kaufmannslehrling aus Glauchau, der von der kgl. Staatsanwaltschaft Dresden wegen Unterschlagung verfolgt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **London,** 29. Juni. Der Naturforscher **Huxley** ist gestorben. Thomas Henry Huxley war geboren am 4. Mai 1818 zu Ealing. Seit dem Jahre 1854 bekleidete er eine Professur an der Bergschule in London und gehörte seit 25 Jahren der Kommission zur Förderung wissenschaftlichen Unterrichts an. Aus den letzten 30 Jahren rühren von ihm wissenschaftliche Werke her; er war einer der bedeutendsten Mitarbeiter des großen Naturforschers Darwin. (Str. P.)

Telegramme der „Badischen Presse."

Belgrad, 1. Juli. In kompetenten Kreisen verlautet, in der jetzigen außerordentlichen Session der Skupschtina würden lediglich Vorlagen betr. das Finanzarrangement und andere unaufschiebbare Angelegenheiten erledigt werden. Eine ordentliche Session würde im Herbst einberufen werden.

Paris, 1. Juli. Die Regierung hat beschlossen, alle Geistlichen, welche gegen das Ordenssteuergesetz protestiren, exemplarisch zu bestrafen.

Paris, 1. Juli. Aus Toulon wird mitgetheilt, daß heute die großen Seemanöver beginnen, welche bis Ende Juli dauern werden.

Paris, 1. Juli. Mehrere Abgeordnete werden verlangen, daß der Antrag des Abgeordneten Barthieson betreffend den Bau eines Kanals zwischen dem atlantischen Ozean und dem Mittelmeer sofort in der Kammer zur Berathung kommt. Eine große Anzahl Handelskammern und Syndikate haben sich für den Bau des Kanals ausgesprochen. Der Kanal soll 624 Kilometer lang, 63 Meter breit und 8,5 Meter tief sein.

Rom, 1. Juli. Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, bereitet der Papst ein Schriftstück vor, welches an die Nuntien gerichtet werden und eine Erneuerung des Protestes gegen die für den 20. Sept. geplanten Festlichkeiten (zur Erinnerung an die Einnahme Roms durch die italienischen Truppen) enthalten soll.

Rom, 1. Juli. Die „Tribuna" meldet in der Angelegenheit Giolitti's, dieselbe sei aus dem gerichtlichen in den politischen Bereich übergegangen. Giolitti wird nach Wiederherstellung seiner Gesundheit sofort nach Rom kommen und beantragen, von der Kammer gerichtet zu werden.

London, 1. Juli. Anläßlich des Rücktrittes des Kabinets Rosebery werden zahlreiche Auszeichnungen gemeldet, worunter folgende: Der bisherige Vize-König von Irland, Lord Houghton, und der bisherige Lord-Kämmerer, Lord Carrington, werden zu Earls, der seitherige Ackerbau-Minister, Herbert Gardner, und der frühere Gouverneur der Kap-Kolonie, Sir Henry Loch, zu Baronets ernannt. Der bisherige Staatssekretär für Indien, Fowler, wurde zum Großkomthur des Ordens des Sterns von Indien ernannt und dem zurückgetretenen Kriegsminister Campbell Bauermann das Großkreuz des Bath-Ordens verliehen. Ferner wurden der General-Konsul in Sansibar, Hardinga, der Professor der Geologie, Judd, und der durch sein Wirken in Uganda bekannte Kapitän Lugard zu Rittern des Bath-Ordens ernannt.

London, 1. Juli. Voraussichtlich wird das Unterhaus am 8. Juli seine Sitzungen beenden. Die Neuwahlen sollen am 6. Juli, spätestens aber am 29. Juli stattfinden.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 23. Juni. Luise Wilhelmine, Vater Johann Argast, Wagenwärter. 26. Hedwig Gertrud, Vater August Stoltz, Werkführer. — Hugo Emil und Peter Josef, Zwillinge, Vater Ludwig Hensel, Lokomotivheizer. 27. Maria Theresia Josefa, Vater Josef Weinspach, großh. Bureauvorsteher. 29. Anna Luise, Vater Wilhelm Gerlach, Kaufmann.

Telegraphische Kursberichte

vom 1. Juli.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).

Oesterr. Kreditaktien	340.50	Egypter	105.10
Oesterr. Staatsb.-A.	377.60	Ungarn	103.50
Lombarden	96.70	Disconto Com.-A.	221.20
3% Portug. St.-Anl.	26.60	Gotthardbahn-A.	175.30

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)

Wechsel Amsterdam	168.70	4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.50
" London	20.419	4% " " i. Mk.	105.50
" Paris	81.01	5% Griech. E. V.	33.20
" Wien	168.50	4% " Monopol.	36.80
Privatdisconto	2 3/8	5% Italien. Rente	89.60
Napoleons	16.20	4% Oest. Goldrente,	103.50
4% Deutsche Reichsanl.	105.90	4 1/2% " Silberrente	85.70
3% " "	99.60	5% " 1860er Loose	135.—
4% Preuß Consols	105.50	4 1/2% Portugiesen	39.80
		III. Orientanleihe	68.—

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.).

4% Spanische Ext.	68.—	Staatsbahn	377.40
5% Zolltürken	101.50	Elbthalaktien	251.60
1% Türk. Obl. D.	25.60	Schweizer Nordostb. "	142.40
4% Ungarn	103.60	Mittelmeer	95.30
5% Argentiner	57.40	Meridional	128.60
6% Mexikaner	91.90	Badische Zuckerfabrik	63.—
Berliner Handelsges.-Akt.	159.80	Nordd. Lloyd	108.—
Darmstädter Bank- "	158.70	**Nachbörse.**	
Deutsche Bank- "	194.40	Oest. Kredit-Akt.	340.70
Diskonto-Commandit	221.30	Disconto-Commandit	221.30
Dresdener	166.—	Staatsbahn	—.—
Oesterr. Länderbank	236.—	Lombarden	97.—
" Credit "	341.20	Tendenz: schwächer.	
Hessische Ludwigsb.	119.20	Russen	220.—
Lombarden	97.—		

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	251.50	Russische Noten	220.—
Disconto-Commandit	220.70	Laurahütte	135.70
Staatsbahn	184.—	Harpener	154.60
Lombarden	47.60		

Berlin (Schlußkurse).

Kreditaktien	251.20	Gelsenkirchener Bergwerk	172.90
Diskonto-Commandit	221.50	Laurahütte	136.20
Lombarden	47.40	Harpener	155.10
Russische Noten	220.—	Privatdiskonto	2 1/4
Bochumer Gußstahl	159.20		

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	406.25	Papierrente	101.10
Staatsbahn	437.50	Oesterr. Kronenrente	101.30
Lombarden	112.—	Länderbank	283.25
Marknoten	59.50	Ungar. Kronenrente	99.60
4% Ungarn	123.35	Tendenz: fest.	

Ulster-Cheviot ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Mtr.
modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus 1406
Versandtgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster umgehend franco.

Amtliche

Bekanntmachungen.

Die Reinigung und Instandhaltung der Alb pro 1895 betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die regelmäßigen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Alb in diesem Jahre **vom 8. bis einschließlich 20. Juli** vorgenommen werden. Während dieser Zeit wird die Alb jeweils nach Bedarf streckenweise abgeleitet und erfolgt der Bachabschlag oberhalb Rüppurr mit Einleitung des Wassers in den Erlengraben bereits am

Samstag den 6. Juli 1895, Abends 6 Uhr.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist den Weisungen der Großh. Kulturinspektion und deren Personal Seitens der betreffenden Gemeinden, Ufereigenthümer und Besitzern von Wasserbenützungsanlagen unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Flußbett oder den zugehörigen Kanälen und Seitenläufen ohne ausdrückliche Ermächtigung der Gr. Kulturinspektion ist untersagt.

Ferner sind die bei der diesjährigen Gewässerschau für diese Periode verfügten Herstellungsarbeiten in der oben genannten Zeit auszuführen und können für den Fall, daß eine Gemeinde oder anderweitige Pflichtige die auferlegten Reinigungsarbeiten ꝛc. ꝛc. nicht innerhalb der hiezu bestimmten Einzelfristen ordnungsgemäß vollendet, die nothwendigen Vorkehrungen auf Kosten der betreffenden Pflichtigen durch Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Schließlich veranlassen wir sämmtliche betheiligten Uferanstößer, das Heugras auf den an das Gewässer anstoßenden Wiesen **vor Beginn** der **Bachreinigungsarbeiten** zu entfernen und weisen darauf hin, daß sie sich sonst allen etwa entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben hätten.

Karlsruhe, den 21. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Großh. Bezirksamt **Pforzheim** unter dem 20. Juni d. J. und das Großh. Bezirksamt **Rastatt** unterm 21. Juni d. J. auf Grund der §§. 18 ff. des Reichsseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 folgende Anordnungen für ihre Amtsbezirke getroffen haben.

Die von Händlern oder Metzgern zum Zweck des Verkaufs als lebende Waare aufgestellten oder sonstwie feilgebotenen Rindviehstücke werden einer besonderen veterinärpolizeilichen Aufsicht unterstellt.

Das Feilbieten und der Verkauf der Thiere ist so lange untersagt, bis durch bezirksthierärztl. Bescheinigung der Nachweis der vollkommenen Unverdächtigkeit der Thiere erbracht ist.

Zu diesem Zwecke haben sowohl die Händler, als die Besitzer von Gast- oder Privatställen, in welchen Rindvieh von Händlern eingestellt wird, und zwar spätestens im Verlaufe von 12 Stunden der Ortspolizeibehörde Anzeige von der Einstellung zu erstatten. Ueber die erfolgte Anzeige ist von der Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung auszustellen. Die Ortspolizeibehörde hat sofort nach erfolgter Anzeige den Fleischbeschauer mit der Besichtigung der Thiere zu beauftragen. Im Falle des Seuchenverdachtes oder Ausbruchs ist alsbald der Großh. Bezirksthierarzt zu berufen. Andernfalls wird dem letzteren schriftlich durch die Ortspolizeibehörde von dem Tage der Einstellung der Thiere Mittheilung gemacht.

Am fünften Tage nach erfolgter Einstellung hat der Bezirksthierarzt die Thiere zu untersuchen und falls dieselben vollkommen verdachtsfrei sind, das Gesundheitszeugniß auszustellen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Malsch die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist und die hierwegen angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben sind.

Karlsruhe, den 27. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt.
v. Bodman.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß in der Gemeinde Oberweier, Amts **Ettlingen**, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und § 3 der V.O. vom 26. Mai 1885 in Kraft gesetzt wurde.

In der Gemeinde Schluttenbach ist dieselbe erloschen.

Für den Amtsbezirk **Bruchsal** wurden wegen stärkerem Auftretens der Maul- und Klauenseuche die besonderen Beschränkungen für den Verkehr mit Handelsvieh festgesetzt.

Karlsruhe, den 26. Juni 1895.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für den Umbau des Gegenreservoirgebäudes erforderl. **Maurer-, Steinhauer-** (rothe Pfinzthäler Sandsteine und andersfarbige Steine) **Zimmer-** und **Dachdecker**arbeiten (Holzcement), sowie die **Eisenlieferung** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei uns einzusehen und sind die Angebote bis zum

Samstag den 6. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,

— dem Schluß der Submission — bei uns einzureichen. 9343.3.2

Karlsruhe, den 29. Juni 1895.

Städtisches Hochbauamt.
Strieder.

Vergebung

von

Erdarbeiten u. Fuhrleistungen.

Die durch **Neupflasterung** der **Schützenstraße** bedingten **Erdarbeiten** und **Fuhrleistungen** sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Montag den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 9371.2.2

Karlsruhe, den 29. Juni 1895.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Cementbetonarbeiten.

Die Herstellung von **ca. 330 qm Cementbetonfundament für Holzpflaster** soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 9406.2.1

Karlsruhe, 29. Juni 1895.

Städtisches Tiefbauamt.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag den 4. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr, wird eine große Parthie Matratzenstreu aus den Stallungen der I., II. und Reitenden Abtheilung 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 im Kasernement Gottesaue versteigert. 9373.2.1

Düngerversteigerung.

Donnerstag den 4. Juli 1895 Vormittags 9 Uhr,

wird der Pferdedünger für den **Monat Juli 1895** aus den Stallungen des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 9405

Königl. Kommando des Bad. Train-Bataillons Nr. 14.

Fahrräder

sind billig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

J. Streb, Mechaniker,
9364.3.2 Leopoldstraße 11.

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptsitz **Ludwigshafen a. Rh.** Zweigniederlassungen in: **Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasenz, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen.** Commanditen in **Zweibrücken** und **Berlin.**

Vollbezahltes Actiencapital . . . . . Mk. 12,600,000.—
Reserven . . . . . Mk. 1,600,000.—

An- und Verkauf von Effecten jeder Art, Beleihung von Effecten und Waaren.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung; provisionsfreie **Checkrechnungen.**

Discontirung langsichtiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätze.

Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbriefen etc. Coulanteste und billigste Bedingungen. 7442

Friedrichsbad — Karlsruhe,

Kaiserstrasse 136.

Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Massagen.

Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappenau.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: **Strassburg i. E.,** Küssstrasse 8.

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen
für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude
Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb.

Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. — Billige Anschaffungskosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen.

Rippenheizkörper

nebst Zubehör. 10448*

Kostenanschläge unentgeltlich.

Ruhrkohlen

ab Schiff Maxau,

beste Qualität zu **billigem Sommerpreis,** empfiehlt

Louis Krutz,

Kontor: **Waldstraße 44.** 9232.3.3

Freiburg i. B.

Wirthschaft zu verkaufen.

Das Haus **Salzstraße 33** in Mitten der Stadt und guter Geschäftslage mit einer besseren **Weinrestauration,** schönen hellen Lokalitäten, großer Küche und Keller, Hof, 3-stöckig nebst Mansardenwohnung und Doppelspeicher, alles massiv und neu (1885) gebaut, 2 schönen Terrassen mit prachtvoller Aussicht, ist billig zu verkaufen. Anzahlung nur 10,000 Mk. Gas, Wasser und Kanalisation ist eingerichtet. Näheres bei **W. Schubert,** Branntweinbrennerei, Freiburg i. Br., Münsterplatz 30, oder in der Expedition der „Bad. Presse" in Karlsruhe.

Alle w. Interesse für süd-afrikanische Minen-Werthe haben, sollten Nr. 8 der in London in deutscher Sprache erscheinenden

GOLD-Minen-Börse

lesen. Diese N. versendet kostenfrei der Verlag der 9387

Goldminen-Börse,
36, Copthall Avenue, London, E.C.

Empfehlung.

Ein junger Mann empfiehlt sich im Aufarbeiten von Matratzen und Möbel bei sehr billiger Berechnung. Zu erfragen Klauprechtstraße 18, Hinterhaus, 3. St. 9402

Violin-Unterricht.

Ein konservatorisch gebildeter junger Mann sucht noch einige Schüler gegen mäßiges Honorar. Näheres **Kaiser-Allee 45,** 1 Treppe hoch. 9399.2.1

Adoptivkind gesucht.

Es wird ein Kind von besserer Herkunft an Kindesstatt angenommen. Adressen bittet man unter Nr. 9370 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. 9370.2.2

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Buchdruckerei der „Bad. Presse."**

Bürger-Gesellschaft.

(Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.)

Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgen **Dienstag Abend** im Vereinslokal **(Nebensaal der Reichshallen)** stattfindenden

Vereins-Abend

mit Besprechungen ꝛc. zur zahlreichen Betheiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Beim Vereinslokal ist eine Kegelbahn zur Benützung der Mitglieder. 13988

Reichs-Hallen-theater. 9414

Direktion: Erdmann.

Dienstag den 2. Juli 1895:

Die Regimentstochter.

Vaudeville in 2 Abtheil. und 4 Akten von Blum. Musik von Donizetti.

In Vorbereitung: Bergfexen.

!! Westfälische !!

prima **Cervelatwurst** à Pfd. 1.20
„ **Plockwurst** à „ 1.10
„ **Mettwurst** à „ —.80
„ **Schinken,** ger., 12—15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg.,
Ia. Speck, ger., fett u. mager, Pfd. 65 Pf.
versendet gegen Nachnahme 5576*

Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Eine gespielte gute

Zither

ist **für 12 Mark zu verkaufen** bei Herrn **Krebs,** Scheffelstraße 44, 2. Stock. 9415

Fahrstuhl,

ein bereits noch neuer, mit Gummireifen und Federn ist um den billigen Preis von 50 M. zu verkaufen.

9401 Schwanenstr. 14, 2. St.

Einen tüchtigen

Friseur-Gehilfen

sucht **Friedrich Dietrich,** Kaiserstr. 245, Karlsruhe. 9400

Für unsere Bau-Schreinerei

suchen wir einen **Zuschneider,** der im Zurichten und Aufreißen von Hölzern nach vorhandenen Holzlisten bewandert ist. Eintritt sofort.

Markstahler & Barth,
Baugeschäft, 9407.2.1
Karlsruhe, Karlstraße 67.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein Arbeiter auf Sohlen und Flecke sofort gesucht. Zu erfragen Kurvenstraße 12 im Laden. 9413

Beschäftigungs-Antrag.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, findet sofort dauernde Beschäftigung. 9403

Waldstraße 56, 4. Stock.

Ein ordentlicher Junge kann als

Lehrling

in ein Maler- und Tünchergeschäft sofort eintreten. 9346.3.2

Kaiserallee 29.

Lehrling.

Für ein Versicherungsbureau wird per sofort ein Lehrling mit guter Handschrift **gesucht.** Off. u. 9347 a. d. Exped. d. „Bad. Pr." erb. 2.2

Ein Mädchen

gesetzten Alters sucht in Karlsruhe sogleich oder später Stelle als Ladenmädchen, am liebsten in eine Bäckerei. Offerten unter Nr. 9404 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmer zu vermiethen.

Zwei solide Arbeiter finden sogleich anständiges Logis zu billigem Preis. Auskunft im Laden Kurvenstr. 12.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung (Vorderhaus) von 3 geräumigen Zimmern nebst Zugehör und Kochgaseinrichtung wird auf 23. Oktober im Südweststadttheil gesucht. Offerten unter Nr. 9416 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 28. (Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.) **1895.**

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Mai 1895.
Zahlbar sofort bei der Niederländischen Bank zu Amsterdam.
Am 1. April 1895 gezogene Serien:
38 537 689 774 860 921 1300 1344 1860 1990 2060 2240 2453 2456 2562 2697 2840 3012 3155 3308 3334 3827 3914 3992.
Prämien:
à 5000 Fl. Serie **3334** Nr. 23.
à 1000 Fl. Serie **38** Nr. 16, 3334 5.
à 250 Fl. Serie **38** Nr. 22, **1300** 3, 2697 21, **3155** 16.
à 100 Fl. Serie **2562** Nr. 15, 3012 23, 3308 8, **3827** 12.
à 50 Fl. Serie **38** Nr. 10, **537** 15, 689 24, **1300** 15, **1990** 10 14, 2240 23, **2453** 15, **3827** 13.
à 24 Fl. Serie **38** Nr. 12, **537** 2 14 23, **689** 3 14 15 20, **774** 2 3 8 13 23 25, **860** 9 10 11 22, **921** 1 12 13, **1300** 16 19, **1344** 6 16 18 19 21, **1860** 4 7 9 15, **1990** 21, **2060** 6 10 20, **2240** 3 11 14 15 17 18 20, **2453** 6 16 18, **2456** 7 23 24, **2562** 14 16 19, **2697** 4 6 22 24, **2840** 4 10 13, **3012** 2 10 19 24, **3155** 6 7 22, **3308** 2 18 23 24, **3334** 9 12 24 25, **3827** 11 22 24, **3914** 4 8 19, **3992** 5 8 18 21 22 24.
à 19 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. Mai 1895.
Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Stadtkasse zu Antwerpen und der Société Générale zu Brüssel.
Gezogene Serien:
652 3210 4995 6611 8661 9915 15299 17792 17999 18369 18483 26351 27569 31015 33605 33784 34007 36180 41251 43947 45488 47628 54513 56915 58757 63890 65036 65392 67356 72043.
Prämien:
à 20,000 Fr. Serie **63890** Nr. 11.
à 2500 Fr. Serie **15299** Nr. 4.
à 1000 Fr. Serie **17999** Nr. 3.
à 500 Fr. Serie **8661** Nr. 10, **34007** 14.
à 150 Fr. Serie **652** Nr. 3, **3210** 16 25, **4995** 8, **9915** 3, **18369** 7 23, **31015** 17, **34007** 3, **41251** 2 19, **43947** 21, **56915** 3 15, **58757** 7 24, **65036** 1 18, **65392** 11, **72043** 6.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Erzherzog Albrechtbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Mai 1895.
Zahlbar am 1. November 1895 bei dem Wiener Bankverein zu Wien, der Deutschen Bank zu Berlin, der Deutschen Vereinsbank und von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M. und der Bayerischen Vereinsbank zu München.
5% Silber-Prior.-Obligationen I. Emission.
4 6227 800 10735 11571 850 13351 662 945 14108 555 762 15268 16037 704 17040 187 839 18777 859 966 19678 766 20234 376 468 615 21456 728 22136 778 23280 716 24727 775 25778 26600 27872 28127 29994 30654 752 789 31100 416 944 33425 35683 36094 317 37497 40066 41144 42055 570 747 43092 44417 45250 46126 252 693 758 47220 350 470 49129 244 50306 381.
5% Gold-Prior.-Obligationen II. Emission.
132 435 604 668 678 692 731 740 1501 660 690 2079 098 673 942 3102 588 939 4092 885 892 970 5180 6079 230 456 473 578 7001 023 369 8245 297 330 356 362 680 839 9130 298 417 604 694 753 836 955 10122 167 368 516 619 780 11688 886 970 982 12412 431 439 558 614 617 743 822 13349 638 671 896 14578 576 642 683 886 15228 663 915 974 16026 425 938 17231 273 411 503 686 739 18219 591 600 705 712 879 19303 323 430 703 723.
4% Silber-Prior.-Obligationen Emission 1890.
Serie 992 1395 664 3526 4566 5947 6038 7503 550 9895 788 à **1000** Fl.
Nr. **12566**—570 **15076**—080 931—935 **21071**—076 **22091**—095 **33556**—560 **34821**—825 **35221**—225 786—790 **41196**—200 276—280 **42416**—420 **45986**—990 **48426**—430 **59756**—760 971—975 à **200** Fl.

4) Finnländisches 4% Staats-Eisenbahn-Anlehen von 1886.

Verlosung am 1. April 1895.
Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Finlands Bank zu Helsingfors und deren Filialen, Haller, Söhle & Co. zu Hamburg, der Disconto-Gesellschaft zu Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M.
Litt. A. à **4050** R.-M. 30 149 258 849 897.
Litt. B. à **1620** R.-M. 206 784 858 995 1052 079 210 294 306 632 651 756 847 **2257** 338 551 596 633 694 916 981 **3159** 184 254 413 485 884 980 4171 356.
Litt. C. à **405** R.-M. 101 276 541 639 660 924 **1040** 074 128 358 391 471 593 808 878 **2015** 031 629 **3330** 448 476 550 669 **4247** 361 489 510 562 809 834 **5023** 054 092 239 465 472 504 540 556 643 939 **6148** 213 220 324 437 481 718 738 788 **7045** 371 381 784 864 967 **8273** 314 413 478 536 904 **9191** 367 839 **10013** 124.

5) Genter 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

Verlosung am 16. April 1895.
Auszahlung bei der Stadtkasse zu Gent, der Banque de Commerce zu Antwerpen und der Brüsseler Bank zu Brüssel.
Zahlbar am 15. Mai 1895.
à **5000** Fr. 16781.
à **2000** Fr. 152495.
à **1000** Fr. 81003.
à **500** Fr. 18913 119115.
à **250** Fr. 64288 72178 96160 164227 168342.
Zahlbar am 2. Januar 1896.
à **110** Fr. 227 966 1232 538 **2131** 176 262 583 800 **3247** 298 633 **5119** 382 835 **6259** 545 652 **7026** 341 446 636 676 815 905 **8068** 198 327 504 792 **9304** 458 682 **10166** 432 **11372** 678 **12154** 903 **13043** 065 434 865 954 995 **14108** 495 **15005** 425 622 640 656 863 902 943 968 **16116** **17087** 222 276 771 842 **18093** 161 876 **19479** 893 **20807** **21674** 859 **22243** 322 682 **23584** 866 **24379** 702 824 857 933 **25084** 435 871 909 962 **26209** **27422** 488 **28657** **30114** 331 390 **31393** 894 **32032** 300 **33181** 605 700 **34252** 564 **35028** 030 718 811 989 **36065** 298 656 788 **37822** 961 **38078** 294 696 **39074** 107 812 **40171** 342 621 705 **41132** 828 **42662** **43472** 486 580 623 780 956 982 **44288** **45047** 081 **46540** 751 **47252** 636 657 942 **48060** 098 123 339 432 **49059** 326 **50410** **51076** 170 191 861 976 **52672** 822 **53587** **54232** 500 **55190** 628 **56219** 772 **57272** 463 640 **58095** 755 **59152** 770 883 913 **60196** 402 989 **61464** **62753** **63027** 191 202 337 512 723 989 **65082** 085 551 755 **66763** **67023** 453 522 965 999 **68237** **69295** 659 **70054** **71283** **72006** 611 918 **73008** **74511** 816 **75241** 576 593 663 812 **76308** 648 678 985 **77286** 579 646 **78364** 467 **79421** 608 868 **80711** **82079** 364 **83094** 378 668 947 **84454** 799 871 963 **85056** **86604** **87600** 927 994 **88145** 307 341 993 **89376** 847 984 **90392** 506 608 700 **92565** 606 713 826 890 **93014** 047 078 124 675 **94331** 540 **95580** 800 **96125** 541 696 764 766 **97573** 695 969 **98463** 498 868 **99243** 274 **100436** 637 **101073** 921 979 **102224** 433 **103060** 745 961 **104067** 239 865 **105060** 565 840 **106144** 897 **107040** 261 **108539** 563 859 952 **109411** **110154** 260 404 451 463 481 823 **111070** 217 848 885 **112215** 459 **113078** 858 871 998 **114107** 206 227 289 403 **115060** 399 **116594** **117181** 738 **118230** 414 426 913 **119263** 355 435 983 **120273** 332 557 631 823 **121246** **122526** 576 970 **123131** 264 557 **124115** 140 **125089** 225 657 748 **126361** 744 809 **127866** **128941** **129329** 753 **130161** 233 636 695 703 **131327** 514 798 813 855 **132415** 835 **134266** 496 **135599** 610 **136021** 376 462 694 860 938 982 **137632** 696 **138002** 082 720 959 **139408** 723 **140149** 842 932 **141409** 443 819 914 978 **142023** 517 **143581** **144111** 155 **145151** 256 550 626 885 938 **146999** **147352** **148480** 491 676 979 998 **149503** 915 **150202** 260 502 521 **151418** 608 728 952 **152262** 434 651 941 **153439** 519 **154352** 593 649 948 **155417** **157001** 757 **158011** 191 208 279 317 878 **159140** 474 693 733 867 **160136** 503 **161485** 545 779 **162272** 503 605 806 **163274** **164439** 449 455 **165126** 151 550 771 961 **166238** 584 907 929 981 **167519** 649 **168176** 559 981 **169080** 117.

6) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 1. Mai 1895.
Zahlbar am 1. August 1895 bei der Stadtkasse zu Genua.
à **50,000** Lire. 42431.
à **5000** Lire. 26508.
à **2500** Lire. 57745.
à **1000** Lire. 24983 45286 61563.
à **500** Lire. 19270 40785 60803 51264 55780 61551.
à **250** Lire. 6893 16584 18245 26837 30399 42210 42376 42839 47557 66694.
à **180** Lire. 101 161 494 495 502 555 562 588 645 667 954 996 1086 107 253 503 568 821 847 **2080** 093 127 583 652 753 876 905 910 934 **3008** 063 197 205 232 282 356 732 733 867 969 **4122** 125 254 557 644 822 872 978 **5065** 367 422 479 597 695 804 856 **6288** 360 366 383 390 582 672 686 735 969 **7079** 083 162 201 382 428 508 572 578 595 693 773 777 852 947 **8017** 111 194 206 210 271 507 512 527 536 864 904 973 979 **9083** 158 227 267 407 437 699 884 924 **10021** 056 072 108 112 126 231 288 365 379 389 451 586 616 617 799 894 **11003** 043 074 208 323 589 649 652 **12147** 217 258 352 393 450 739 971 **13172** 235 388 459 493 539 541 599 635 638 806 816 852 958 992 **14041** 070 221 286 337 409 644 653 918 **15032** 046 052 073 144 230 308 333 561 618 709 721 799 978 **16200** 282 309 344 359 517 590 687 834 912 **17060** 075 088 216 312 440 446 498 539 606 812 927 961 980 **18182** 263 272 329 377 566 681 819 825 871 895 **19032** 109 240 431 566 668 698 873 **20112** 120 124 149 159 185 258 289 324 371 410 500 534 537 612 645 763 807 816 915 **21019** 181 230 240 445 587 595 666 790 863 897 978 983 **22187** 255 744 749 790 870 **23155** 317 420 496 515 535 730 810 905 946 **24002** 068 069 168 222 345 358 382 536 537 589 550 589 624 915 946 **25015** 058 521 564 593 669 **26115** 156 157 208 209 248 320 496 580 603 695 728 853 **27008** 046 107 134 268 296 300 585 682 687 711 781 764 775 826 884 **28049** 246 372 406 488 609 663 849 **29031** 087 120 193 212 315 503 525 624 689 **30114** 179 319 329 334 372 400 481 605 654 702 921 960 975 **31226** 244 267 306 452 647 **32008** 083 096 117 249 404 671 691 972 993 **33030** 057 102 119 165 196 463 489 561 578 597 722 754 836 851 855 926 932 948 **34023** 143 456 541 883 989 **35150** 165 175 262 413 416 447 521 630 631 718 **36002** 125 375 409 422 501 679 728 798 844 867 943 996 **37206** 326 420 559 615 628 657 748 798 886 914 924 **38158** 188 195 214 276 350 352 395 414 541 734 837 907 924 **39050** 173 199 241 339 623 655 687 851 871 884 **40092** 254 406 552 612 656 692 969 **41020** 093 152 267 489 511 549 565 656 879 905 925 **42082** 105 107 172 267 399 414 482 495 544 645 659 677 813 **43008** 018 030 098 101 184 224 537 582 853 924 951 959 963 984 **44066** 068 091 182 346 469 706 711 766 **45017** 093 106 246 472 522 561 759 767 780 911 999 **46050** 230 281 734 830 **47005** 036 078 082 092 119 240 280 393 427 488 526 596 770 892 **48166** 240 380 418 506 508 626 633 658 751 840 866 886 **49045** 237 305 355 435 595 596 628 788 746 781 786 819 887 **50011** 036 042 119 185 246 264 481 496 504 663 670 696 775 **51086** 088 096 228 236 562 598 600 668 919 923 943 **52134** 219 289 337 349 372 537 604 664 728 800 915 949 **53187** 252 314 326 495 568 635 712 719 765 766 825 841 925 930 **54028** 079 087 106 294 471 480 503 742 776 964 995 **55151** 243 244 530 641 727 769 **56039** 145 330 602 611 632 654 780 821 996 **57067** 325 380 492 510 563 599 667 **58056** 149 275 434 500 528 549 575 580 788 810 830 961 969 **59012** 122 197 199 268 290 325 346 392 711 **60041** 063 075 247 596 735 748 811 964 **61219** 232 277 421 490 505 539 588 864 **62034** 053 129 138 203 272 291 385 625 634 907 **63004** 034 061 067 392 413 477 502 656 689 762 896 971 **64001** 015 098 140 148 194 266 268 298 372 405 474 476 525 609 618 757 771 818 896 903 920 **65046** 178 245 252 282 388 485 575 642 717 904 987 **66210** 335 369 479 617 652 766 773 847 886 962 **67173** 495 526 601 768 797 805 913 933 947 955 **68096** 344 439 494 685 864 933 **69075** 113 135 414 544 602 650 757 828 863 974.

7) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.

Verlosung am 1. Mai 1895.
Zahlbar am 1. August 1895 bei der Stadtkasse zu Neuchâtel und der Filiale der Allgem. Elsässischen Bank-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.
à **25,000** Fr. 79709.
à **500** Fr. 37382 75355.
à **100** Fr. 12047 23444 97852 113304 120620.
à **50** Fr. 7044 15755 16501 20954 35567 64307 84289 92587 103155 123944.
à **25** Fr. 40343 48820 53049 63441 64977 67380 71734 76099 81734 81748 87334 90169 100514 111984 116693.
à **12** Fr. 17 140 158 227 509 536 550 555 569 634 712 780 799 827 834 842 851 912 **1127** 446 541 543 595 664 756 772 864 902 968 **2156** 168 271 313 341 404 412 508 580 632 664 795 864 968 **3067** **123** 197 269 345 372 391 463 484 542 595 693 753 860 939 4042 047 080 152 507 525 577 688 696 705 716 839 849 875 901 961 972 5010 146 220 352 418 421 429 459 460 613 681 704 738 814 822 913 944 6003 044 102 172 290 483 503 565 7038 159 258 286 287 366 444 473 475 500 516 592 604 747 807 914 940 971 8000 060 068 080 115 200 263 312 417 425 450 473 474 573 610 657 701 748 848 918 923 9095 100 113 176 181 219 231 301 314 339 399 576 759 842 851 925 **10361** 367 412 463 464 510 604 677 725 770 858 947 986 **11004** 163 206 208 259 309 374 394 433 545 611 705 717 795 939 944 997 **12090** 133 149 209 265 385 743 797 842 866 944 983 996 **13008** 016 138 145 200 311 633 649 711 716 725 731 796 873 885 **14108** 125 167 175 236 378 412 438 445 447 450 **500** 745 788 870 907 964 **15130** 131 135 286 386 432 460 469 478 486 644 702 808 837 928 982 989 **16010** 090 106 145 164 267 341 344 414 415 467 583 698 707 715 741 780 781 788 823 846 898 959 **17104** 167 237 256 313 326 367 426 436 479 590 613 657 667 678 680 721 769 841 874 935 960 **18075** 104 194 240 272 318 501 515 548 602 635 748 832 850 **19013** 079 129 132 134 188 293 312 317 336 367 462 503 540 552 720 816 889 **20101** 317 346 441 558 570 628 677 713 723 753 756 791 806 823 874 875 916 931 967 988 **21183** 191 258 272 279 309 348 366 370 395 407 417 517 566 639 696 746 800 **22022** 090 115 124 157 173 221 310 350 392 408 525 526 563 582 623 895 901 949 **23087** 098 133 158 230 285 314 385 524 525 549 558 625 722 761 843 919 979 **24106** 115 355 426 556 597 601 630 631 688 693 726 **25021** 128 143 178 178 220 286 294 347 369 434 438 456 460 501 509 609 707 717 722 802 817 **26124** 126 166 204 437 470 474 499 574 591 641 652 671 683 746 803 813 898 964 **27084** 169 243 395 466 555 617 643 680 726 787 887 971 **28248** 268 291 326 328 333 400 431 613 667 688 885 927 **29016** 025 046 065 197 361 409 494 508 517 539 558 582 668 713 747 806 908 969 970 980 **30008** 100 113 172 274 284 325 419 540 648 649 666 698 892 962 **31057** 105 109 125 182 219 225 235 288 311 343 377 442 451 537 588 615 737 743 802 859 920 937 **32064** 082 134 147 182 233 395 591 650 801 871 909 999 **33025** 057 086 238 338 366 499 508 524 576 581 583 592 616 785 826 839 883 909 985 996 **34131** 196 257 272 283 290 322 394 420 446 551 573 582 622 690 740 786 831 898 951 **35090** 102 122 167 210 270 303 337 398 496 539 581 590 731 762 793 820 849 926 958 963 **36024** 058 235 255 265 279 286 356 358 435 456 532 537 558 703 774 778 **37030** 142 174 193 199 215 240 278 293 395 483 579 581 640 676 745 846 880 942 945 **38129** 235 338 359 371 383 626 672 739 848 859 933 **39006** 018 124 199 224 560 569 627 631 643 649 677 707 943 **40213** 260 316 375 436 446 511 606 630 658 693 699 709 714 738 831 952 979 **41011** 020 070 111 124 142 176 316 331 404 415 477 579 597 658 746 816 887 897 911 965 976 **42072** 157 168 252 340 502 611 651 694 705 767 878 943 971 975 **43012** 023 055 091 122 130 256 351 417 441 467 505 693 719 884 926 958 **44024** 045 096 111 124 207 210 234 393 419 529 610 616 658 865 957 **45002** 025 165 193 209 300 302 431 548 588 594 784 771 782 812 893 **46010** 074 099 179 302 312 316 451 468 477 510 543 673 804 888 975 **47077** 138 179 205 345 357 473 525 555 598 658 734 749 768 800 911 916 **48024** 042 053 199 283 316 502 618 619 669 802 838 839 917 967 **49006** 013 015 025 146 161 201 209 352 383 557 580 593 604 613 663 682 711 853 863 865 993 **50032** 077 093 198 200 209 284 290 304 395 412 456 479 486 645 676 677 851 963 965 **51058** 275 357 424 476 545 659 754 866 868 993 **52002** 037 121 137 158 170 249 277 408 465 482 519 602 615 783 803 806 858 **53011** 029 140 161 170 222 226 461 553 579 580 610 623 748 767 777 837 876 926 939 **54110** 142 158 251 272 330 490 548 598 634 639 736 907 951 **55037** 093 251 267 334 508 526 601 746 752 791 793 828 836 848 856 857 871 883 940 997 **56055** 183 257 313 350 351 373 422 494 499 577 765 787 793 803 857 867 943 946 977 **57003** 028 323 358 372 413 526 626 914 974 **58082** 083 088 260 298 304 377 383 453 491 535 539 542 705 814 825 831 904 911 938 983 **59023** 159 192 213 250 280 336 375 377 494 496 521 551 609 680 723 745 916 928 981 **60000** 150 163 195 225 227 316 324 584 594 684 958 967 **61023** 052 118 122 194 206 231 318 326 364 370 426 458 542 573 587 632 690 855 955 **62051** 060 194 304 312 363 438 540 541 545 575 579 591 638 691 692 713 800 842 923 931 956 958 **63055** 099 154 211 265 296 368 388 413 532 534 553 582 636 651 683 800 833 876 891 956 **64016** 090 098 121 122 177 184 252 268 398 563 639 681 737 781 801 956 **65028** 035 037 050 103 197 241 341 369 556 754 780 **66098** 165 280 336 559 614 715 766 880 985 **67053** 057 223 242 309 356 382 385 759 774 781 812 830 863 865 895 901 937 **68008** 035 099 142 150 257 271 336 348 364 377 423 506 770 886 890 922 **69073** 149 204 220 254 303 305 427 435 505 519 608 615 692 697 700 759 791 886 **70027** 098 214 225 229 245 473 494 590 643 658 671 739 763 854 855 878 **71055** 098 128 264 279 300 325 386 392 402 478 504 523 592 651 685 691 706 714 827 935 982 997 **72036** 044 162 237 245 268 300 340 461 474 481 526 769 791 811 **73008** 186 192 327 391 407 450 453 579 629 780 822 878 **74060** 093 119 148 167 213 301 314 316 423 438 469 566 593 606 643 650 657 696 867 930 937 943 946 975 **75034** 174 191 261 338 456 460 732 745 799 930 **76039** 162 232 260 275 309 334 333 394 433 450 451 491 509 514 588 606 846 854 899 **77079** 189 272 293 297 299 309 377 430 582 606 628 705 768 822 863 881 900 955 967 991 **78027** 035 042 164 192 200 527 551 649 654 739 791 867 861 **79095** 107 176 188 374 435 514 554 568 608 693 700 720 736 763 899 909 984 947 977 **80020** 086 049 184 195 217 228 274 340 561 704 728 736 782 874 989 **81026** 038 134 168 209 218 247 453 625 661 797 946 995 **82081** 148 148 181 237 321 323 411 540 723 909 964 **83129** 156 210 348 354 403 411 459 523 568 590 657 739 798 830 980 **84004** 034 108 151 168 180 344 425 459 462 494 592 654 681 767 758 791 898 921 **85006** 052 039 203 316 391 600 629 667 676 719 772 798 807 817 840 866 957 **86018** 068 129 163 201 231 259 270 273 425 480 734 764 798 817 913 961 **87093** 104 165 257 262 308 417 524 553 571 628 698 914 **88023** 028 055 067 107 130 331 357 393 475 544 545 634 768 808 988 **89122** 291 311 323 512 520 528 610 613 736 776 822 947 **90061** 101 159 227 241 323 420 467 490 491 495 611 678 743 817 959 984 992 **91013** 151 190 268 359 391 412 484 697 698 807 881 **92016** 017 073 098 108 142 203 307 339 427 431 445 490 503 558 592 613 653 741 821 827 839 919 937 960 **93114** 118 218 304 340 433 538 572 674 719 767 812 814 879 899 **94055** 092 299 428 480 543 563 706 731 746 814 819 847 906 961 970 **95084** 111 142 188 337 382 402 467 489 520 579 614 682 703 746 802 810 941 945 **96022** 035 045 047 049 074 145 172 273 301 333 433 470 504 548 549 577 799 816 869 908 965 **97037** 081 112 115 146 250 298 308 384 394 551 640 737 743 751 773 802 877 901 917 925 **98112** 128 132 185 357 402 433 434 492 502 560 564 635 644 667 670 674 787 809 860 871 944 959 **99040** 091 161 185 253 288 290 393 439 545 708 823 936 937 946 965 976 **100044** 166 175 196 201 256 329 519 536 565 636 654 672 702 718 784 791 949 **101010** 016 065 132 195 251 341 400 455 503 552 731 790 798 803 831 854 862 936 983 **102013** 014 027 092 192 272 300 383 386 508 510 558 582 672 826 844 846 959 961 **103044** 078 287 304 404 523 557 650 679 891 923 966 **104146** 267 279 293 370 379 425 477 508 639 651 845 932 **105072** 109 184 202 287 390 402 541 756 792 800 843 920 960 973 **106022** 037 062 064 088 232 300 320 351 399 543 592 610 644 649 663 675 705 780 805 824 904 **107110** 222 283 317 337 426 519 776 898 913 **108032** 101 152 170 218 392 449 650 701 982 **109011** 076 188 245 401 424 482 607 827 912 934 **110000** 003 062 160 189 251 270 377 433 595 644 689 766 816 929 **111056** 096 211 226 238 380 410 485 498 627 642 687 688 782 879 926 979 **112071** 105 127 153 222 266 378 518 702 794 858 904 973 985 **113009** 080 125 143 223 264 405 414 425 593 613 634 658 707 858 943 944 989 **114058** 098 143 151 347 363 394 550 648 662 737 763 913 948 955 973 981 **115027** 125 145 217 284 372 436 477 577 608 671 688 743 767 771 886 993 **116034** 044 052 060 068 074 075 084 132 180 182 214 268 267 402 419 640 653 669 689 824 878 879 988 **117029** 049 078 315 345 460 471 552 568 636 682 718 728 785 811 853 **118011** 035 050 222 318 341 420 459 469 551 619 667 679 725 835 850 871 967 973 **119016** 044 092 133 195 255 276 281 306 445 485 500 551 664 689 708 718 834 868 **120072** 145 159 164 172 181 216 324 333 399 453 473 475 589 663 695 731 737 792 837 862 **121023** 423 428 440 466 625 659 693 724 748 784 882 927 956 **122086** 190 203 213 226 382 587 611 644 653 704 834 857 927 984 **123095** 348 442 512 542 551 596 657 728 797 882 **124011** 066 215 270 353 411 420 452 555 671 770 807 892 913 976.

8) Schwedische 4% Städte-Pfandbriefe von 1883.

Verlosung am 1. April 1895.
Auszahlung bei der Kasse der Gesellschaft zu Stockholm, L. Behrens & Söhne zu Hamburg, der Berliner Handels-Gesellschaft und Born & Busse zu Berlin.
Zahlbar am 1. Mai 1895.
Litt. A. à **3000** Rmk. 284 689 722 828 883 1334 628.
Litt. B. à **900** Rmk. 328 537 721 888 1143 424 802 985 2291 444 502 934 3156 441.
Litt. C. à **450** Rmk. 145 232 262 468 534 1125 260 364.
Litt. D. à **300** Rmk. 508 807 1309 304 818 940 998 2396 463 867 3035 200 500 931 4049 112 213 436 688 778 5038 327 469 682.
Zahlbar am 1. November 1895.
Litt. A. à **3000** Rmk. 129 139 480 525 951 969 1062.
Litt. B. à **900** Rmk. 131 455 607 628 604 614 669 822 1050 650 2550 745 3130 262 280.
Litt. C. à **450** Rmk. 300 668 691 753 1478 694 788 873.
Litt. D. à **300** Rmk. 158 1230 396 499 560 823 2487 636 832 3052 364 519 705 913 925 4001 200 370 476 621 734 909 5172 682.